

Erfahrungsbericht Auslandssemester Freie Universität Bozen Betriebswirtschaftslehre Wise 207/2018

Vorbereitung:

Da mir bewusst war, dass ich gerne ein Auslandssemester machen würde, habe ich mich auf der Website des International Office an unserem Fachbereich über die Partneruniversitäten der Universität Bremen informiert. Dort gab es eine Vielzahl an Ländern, die mich gereizt haben. Da mir die Länderauswahl bzw. die Städtewahl wichtiger erschien als die Universität selber, habe ich mir eine Liste meiner Favoriten erstellt. Auf den Websites der jeweiligen Favoriten habe ich mir eine Kursübersicht über die in dem jeweiligen Studiensemester möglichen Lehrveranstaltungen verschafft und diese mit meinem Studienschwerpunkt verglichen. Dies war für mich die Bedingung ein erfolgreiches Auslandssemester zu starten, denn es hilft nichts, wenn die Studienangebote mit denen aus Bremen nicht übereinstimmen. Davor habe ich die sehr informative Infoveranstaltung des International Office besucht, die über jeden Schritt bis zur Heimkehr informiert hat. Man sollte auch die Schritte bzw. den Leitfaden folgen um alle Schritte abwickeln zu können. Außerdem sind die Erfahrungsberichte der vorherigen Studenten sehr interessant gewesen.

Nachdem ich mich für Bozen entschieden hatte, habe ich mich beworben. Die Frist war der 15. Januar des Jahres. Ende Januar hatte ich dann die Zusage und musste mich bis zum 15. Februar entscheiden ob ich diesen Platz annehme. Ich habe diesen Platz sofort angenommen und konnte mich dann auf die weitere Planung konzentrieren.

Dafür gab es die Online-Plattform „mobility online“, worüber man alle notwendigen Schritte abwickelt. Dazu gab es noch eine Broschüre von einer weiteren Infoveranstaltung des International Office, woran ich mich gehalten habe. Das wichtigste außer diesen „Anleitungen“ ist, dass man sich um eine Auslandskrankenversicherung kümmern sollte. Außerdem sollte man alle notwendigen Dokumente und auch Kopien mitnehmen wie auch sich um die Finanzen zu kümmern. Das Erasmus Programm fördert einen finanziell mit einem Betrag der im Grant Agreement festgelegt ist.

Unterkunft/Anreise

Ziemlich wichtig erschien mir auch, sich ziemlich schnell um eine Wohnunterkunft zu kümmern. Man kann dazu am privaten Wohnungsmarkt fündig werden, aber da die Preise doch recht teuer sind, wenn man nicht gerade ein günstiges Angebot findet, sollte man sich in einem Studentenwohnheim einschreiben. Die meisten haben das so gemacht. Das wurde bei uns über ein first come first serve Prinzip gemacht, wo man sich um eine bestimmte vorgegebene Zeit schnell einschreiben musste, um sich einen Platz zu sichern. Die Zuteilung in welches Studentenwohnheim man kommt, war willkürlich. Ich habe einen Platz im Univercity bekommen. Das Studentenwohnheim ist sehr modern. Es befindet sich ein wenig außerhalb an der Hauptstraße, aber liegt dennoch ruhig. Die Stadt und Uni ist ungefähr in 15 Minuten mit dem Fahrrad zu erreichen, welches man sich zulegen sollte. Sonst kann man auch einen Bus nehmen, die regelmäßig fahren. Im Univercity wohnen sowohl italienische Studenten als auch viele Auslandsstudenten, sodass man sehr schnell Kontakt findet. Die

Zimmer sind nicht sehr groß, aber vollkommen ausreichend. Man teilt sich entweder eine Küche mit einem Mitbewohner oder hat eine eigene Wohnung. Alles ist sehr modern und vorhanden. Es gibt eine große Terrasse dort, eine Gemeinschaftsküche, einen Fitnessraum, einen Diaraum und noch vieles mehr. Die Leute an der Rezeption und der Hausmeister sind sehr nett und immer hilfsbereit. Es gibt auch eine Garage für Autos und Abstellplätze für Fahrräder. Innerhalb von 5 Minuten sind 3 verschiedene Supermärkte und auch eine Volksbank und Sparkasse zu erreichen. Die Kosten pro Monat waren 295€, was sehr angemessen ist. Dennoch sollte man darauf vorbereitet sein, dass man mit keinem Equipment also Besteck, Tassen usw. starten muss, wenn man mit einem anderen Erasmus-Studenten zusammenwohnt. Außerdem muss man sich Decken und Bezüge kaufen, wenn man sich diese nicht selber mitbringt. Aber dieser kann man sich unten an der Rezeption holen. Man sollte sich also überlegen, was man alles mitbringt und ob es sich lohnt mit dem Auto zu kommen oder sich die Sachen zu kaufen.

Abgesehen davon kann man sich mit einem Sparangebot der Bahn ein günstiges Ticket kaufen oder aber z.B. mit Ryanair nach Bergamo fliegen und von da aus oder auch generell mit dem Flixbus nach Bozen fahren.

Universität

Die Uni Bozen ist sehr modern, da sie auch noch sehr jung ist. Dennoch genießt sie schon eine sehr guten Ruf. Die Uni befindet sich in der Stadt und ist super mit Bus oder Fahrrad zu erreichen. Da die Uni sehr klein im Gegensatz zu Bremen ist und keine eigenen Campus hat, kann man sich sehr schnell orientieren und findet sehr schnell zurecht. Es gibt sehr wenige Studenten, die ein Professor betreut, was ich sehr gut fand. Die Kurse sind kleiner, was eine sehr gutes Arbeitsklima hervorbrachte. Die Räume sind alle sehr gut ausgestattet und die Professoren waren bis auf einen auch sehr kompetent. Es gibt sehr oft sogenannte Office Hours, wo man direkt mit dem Professor sprechen kann. Generell übernimmt der Professor alle Kurse und es gibt eigentlich keine klassischen Tutorien, sondern nur Übungen, die auch der Professor hält. Die Bibliothek hat mir auch sehr gut gefallen. Die Uni insgesamt erstreckt sich über 4 Etagen und auf jeder Etage ist genügend Arbeitsplatz verfügbar. Die Mensa war auch sehr gut und man kann Gerichte zwischen 2,66 bis 4,66 bekommen. Es gibt sogar eine eigene Pizzeria in der Mensa, was sehr cool war. Es gibt generell eine Karte, mit der man Bücher ausleihen, Essen kaufen kann und die gleichzeitig der Studentenausweis ist. Außerdem gibt es eine Unibar, wo man sich treffen oder nur eine Espresso trinken kann. Die Uni hat bei mir Anfang Oktober angefangen und Mitte Februar geendet. Es gibt zwei Klausurenphasen, eine im Dezember und eine im Januar/Februar. Das heißt, dass man nicht alle Klausuren auf einmal schreiben muss. Dementsprechend kann man sich die Kurse so legen, dass man schon vor Weihnachten fertig sein kann, was ich aber nicht empfehlen würde. Da die Uni dreisprachig ist, wird man manche Kurse nicht belegen können, wenn man kein italienisch kann. Zudem werden manche Kurse, die in Bremen im angeboten werden, nicht im gleichen Semester angeboten. Ich kann vor allem den Kurs „Management von Finanzrisiken“ und „Management Control and Accounting“ empfehlen, da diese Kurse sehr interessant sind und man schnell gute Noten erreichen kann. Von dem Kurs „Einführung in die BWL“ würde ich sehr abraten, da der Professor sehr inkompetent ist und sehr schlechte Noten vergibt. <https://www.unibz.it/de/faculties/economics-management/bachelor-economics-management/course-offering/> Auf diesem Link kann man sich einen Überblick über die Kurswahl verschaffen und welche in dem jeweiligen Semester angeboten werden.

Die Lehrveranstaltungen sind auf dem gleichen Niveau wie in Bremen, aber die Prüfungen sind einfacher, da man in der Regel vor allem mehr Zeit hat als man benötigt. Alles Weitere wird in der Infoveranstaltung in Bozen gesagt und ist einfach umzusetzen. Generell sind alle Leute sehr hilfsbereit. Man sollte sich noch bei Scub anmelden, um für sehr wenig Geld verschiedene Kurse und Sportarten machen zu können.

Bozen

Bozen ist eine sehr schöne Stadt mit einer sehr hohen Lebensqualität. Die Stadt erinnert einen an eine deutsch-österreichische Kultur mit italienischer Architektur. Es spricht fast jeder deutsch. Man kann dort viele Sachen sowohl im Sommer als auch im Winter erleben. Da Bozen von Bergen umgeben ist, gibt es vor allem schöne Wanderwege dort und man kann im Winter Ski fahren. Außerdem ist der Fluss sehr schön und man kann dort eine schöne Zeit verbringen. Es gibt nicht sehr viele Bars, aber man kann gut feiern gehen oder auch in den Wirtshäusern Bier trinken. Von Bozen aus und generell in Italien kann man günstig mit der Bahn fahren oder auch den Flixbus nehmen.

Rückkehr

Nach meiner Rückkehr habe ich mich noch um die letzten organisatorischen Dinge gekümmert. Ich habe die „Confirmation of Erasmus Study Period“ abgegeben, das „Transcript of Records“ eingereicht und den Erfahrungsbericht geschrieben. Das sind die wichtigsten Dokumente. Den Rest wird einem per Mail geschickt und kann auf mobility online hochgeladen werden. Man sollte das alles rechtzeitig machen, weil man sich erstens im Grant Agreement darum verpflichtet hat und man nur so die zweite Rate des Geldes erhält. Damit war dann das Auslandssemester wirklich vorbei.

Fazit

Zusammenfassend war das Auslandssemester in Bozen die absolut richtige Entscheidung, weil ich sehr viele wertvolle Erfahrungen gemacht habe, die ich nicht missen möchte. Man lernt sehr viel über einen selber und kann besser mit neuen, fremden Situationen umgehen. In der Zeit konnte ich mir zudem Gedanken über meinen weiteren Werdegang machen und was ich noch alles erreichen möchte. Ich habe sehr viele Leute aus verschiedenen Nationen kennengelernt, die ich bestimmt besuchen werde. Es ist nämlich sehr wichtig früh genug ein Netzwerk aufzubauen. Die Leute vor Ort haben auch sehr viel dazu beigetragen. Ich habe sehr viel unterlebt und das bisher beste Semester gehabt. Abschließend kann ich jedem dringend empfehlen, ein Auslandssemester zu machen, weil man persönlich als auch akademisch sehr viel weiter vorgebracht wird, als wenn man nur an derselben Universität bleibt.